

seinen zartesten seelischen Übergängen vor dem Hörer auszubreiten und zugleich die zwingende künstlerische Folgerichtigkeit dieser scheinbar unbekümmert schweifenden Tonphantasie zum Erlebnis zu machen. Hermann Abendroth sicherte durch seine Kunst, den Klang durchzuführen und abzustufen und die rhythmische Bewegung zu Gefühlssteigerungen zu verdichten, der Symphonie ihren Eigenstil. Unter seinen kraftvoll zupackenden und doch auch empfindlichen Händen wuchs aus dem dämonischen Dunkel hintergründiger D-moll-Stimmungen mit hinreißender Ausdrucksgewalt eine tondichterische Welt auf, deren magisches Schweben zwischen Dämmerung und Tag im sonnenhellen Jubel des Schlusssatzes sieghaft ausklang. ... »In einer Mozart-Arie und einigen Liedern von Hugo Wolf, die Abendroth mit dem Orchester zart und schmiegfam begleitete, entfaltete Kammer-sängerin Irma Beilke ihr große reife, auch dem feinsten lyrischen Ton geöffnete Gestaltungskunst. Wie sie etwa bei dem Esen-lied ihren silberhellen Sopran führte, war in Klang und Stimmung vollendeter Konzertstil.«

In der »Neuen Leipziger Zeitung« heißt es im Verlauf einer längeren Besprechung von Hermann Beier: »Leuchtende, bekenntnisthafte C-Dur-Stimmung zu Anfang und Ende des Abends, hier kämpferisch und sieghaft aufstrahlend in Beethovens großer Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, dort mit machtvoller Breite dahinfließend in Wagners »Meisterlingervorspiel«. Die Klangwelt der deutschen Romantik wurde heraufbeschworen in Robert Schumanns Sinfonie D-Moll op. 120 (vier Sätze, die ineinander pausenlos übergehen), in der formalen Gestalttheit, Lebendigkeit und dem starken Spannungsgehalt einer zuweilen an dämonische Tiefen rührenden Ausdruckskraft sicherlich der höchste sinfonische Wurf des großen Romantikers; dazu als Eröffnung des zweiten Teiles der Vortragsfolge Otto Nicolais fast neunzigjährige und immer noch unverwundlich jugendfrische Ouvertüre zur Oper »Die lustigen Weiber von Windsor«, — kein Wunder, daß die Wogen des Beifalls hoch aufbrandeten für Professor Hermann Abendroth und die treffliche Musiziergemeinschaft des Stadt- und Gewandhaus-orchesters. Als gefeierte Solistin des Abends erschien Irma Beilke mit einer Konzertarie von Mozart und einigen Mörke-Liedern von Hugo Wolf. Der beständig Wohlklang der Stimme, die bezaubernde Art der Vortragskunst bezwangen und begeisterten die Hörer, die sich die ihnen zustehende obligate Zugabe erklatschten.«

#### Kameradschaftsabende

Die Gauobmänner, die Fachschaftsberater, die Vertreter der Auslandsvereine und die engeren Mitarbeiter des Leiters der Gruppe Buchhandel fanden sich mit Herrn Baur zu einem Kameradschaftsabend zusammen. Hier war Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen, sich menschlich einander näherzukommen und das Band der Kameradschaft, unter der jede Arbeit am besten gedeiht, um den Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu knüpfen.

### Verein Erholungsheim für Deutsche Buchhändler e. V.

Aus Anlaß der Zweihundert-Jahrfeier der Mellius'schen Buchhandlung (F. W. Linde) in Berlin übergab uns Herr Martin Scheringer RM 1000.— (Eintausend Mark).

Wir danken herzlich für diese Zuwendung und die Unterstützung unserer Arbeit, weniger bemittelten Berufsangehörigen billige Erholungsmöglichkeit zu schaffen.

Berlin, den 15. April 1937

Der Vorstand

#### Buchkunst aus vierzig Jahren

Der Kunstverein in Jena, dessen Leitung in den bewährten Händen von Dr. Werner Meinhof liegt, zeigt gegenwärtig eine interessante Ausstellung, die einen höchst anschaulichen Längsschnitt durch die buchhändlerische Entwicklung der letzten Jahrzehnte gibt. Von der Zeit des sogenannten Jugendstils um die Jahrhundertwende bis zum

Auch das zur Tradition gewordene Treffen am Abend des Kantate-Sonntags im Buchhändlerhaus — diesmal in allen drei Sälen — diente diesen Zwecken. Weit über achthundert Buchhändler und Buchhändlerinnen — selbständige und angestellte — sowie Gäste des Börsenvereins aus Partei, Staat und Stadt konnte Hauptamtsleiter K. L. Wilhelm Baur im Namen des ebenfalls anwesenden Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und des Börsenvereins begrüßen. Er verlas bei dieser Gelegenheit das am Morgen von der Kundgebung an den Führer gefandte Telegramm und die Antwort des Führers.

Im Namen der Gäste sprach Bürgermeister Haake und brachte von neuem die Verbundenheit der Stadt Leipzig mit dem Buchhandel zum Ausdruck. Für die Sammlung des Unterstützungsvereins trat Herr Langenscheidt-Berlin ein. Mit Festgaben hatten sich die Spamer Druckerei und Binderei (in Leder gebundener Notizblock), das Bibliographische Institut mit ihrem »Kleinen beruflichen Lexikon«, der Verlag Junfer und Dünhaupt mit einem Band aus seiner Sammlung »Die Lebenden« (J. M. Wehner: Mein Leben), der Ludwig Boggenreiter Verlag mit der lustigen Sammlung »Der Kilometerstein« und der Börsenverein mit seiner soeben erschienenen Schrift: »Der deutsche Buchhandel in Zahlen« eingefunden.

Die traditionelle Kantate-Feier der Leipziger Buchhandelsangestellten fand als Kameradschaftsabend am Sonntag wieder im Kristallpalast statt. Dem Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig, der diese Feier bisher veranstaltet hat, war von der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel die Ausgestaltung dieses Abends übertragen worden. Der 1. Vorsteher Otto Richter konnte über neunhundert Teilnehmer begrüßen. Dr. G. Haupt überbrachte Grüße von Staatsrat Hanns Johst und H. Fritsch jun. sprach im Auftrag des Leiters des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur. — Zur Unterhaltung der Teilnehmer waren wieder ausgezeichnete Kräfte gewonnen worden. Als Festgabe wurde das Taschenbuch für den Buchhandel überreicht.

#### Palm-Ausstellung

Die Bibliothek des Börsenvereins hat aus den eigenen Beständen sowie aus Leihgaben einige kostbare Dokumente von und über Johann Philipp Palm in ihren Räumen in zwei Schaukästen ausgestellt. Es befinden sich darunter, außer der Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung« und der als Maueranschlag von der französischen Militärkommission herausgegebenen Urteilsverurteilung, mehrere Briefe von Palm, Bildnisse, Bilder von Palm-Gedenkstätten usw. — Die Schau ist noch bis Freitag zu besichtigen.

sachlichen Symbolismus unserer Tage werden charakteristische Originalzeichnungen von Buchkünstlern wie E. R. Weiß, Rudolf Koch, F. S. Ehmke und Max Thalman gezeigt, um nur einige Namen zu nennen. Neben der rein graphischen Gestaltung wurde auch die illustrative Buchkunst weitgehend berücksichtigt und hier überraschen vor allem die zarten Zeichnungen von Hans Thoma und die Holzschnitte von Josua Veander Gampp, die eine in dieser Technik bislang unerreichte Feinfühligkeit verraten. Welche seelische Ausdruckskraft dem Holzschnitt auch heute noch zukommt, das zeigen die phantasievollen Illustrationen eines Hans Pape, der nebenbei über einen ganz köstlichen Humor verfügt. Das Material für die Ausstellung stellte der Verlag Eugen Diederichs aus seinen reichen Archivbeständen zur Verfügung.

#### „Mein Kampf“ als Geschenk für Arbeitsjubilare

Der Reichsverkehrsminister hat verfügt, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1937 an Arbeitsjubilare, die fünfundzwanzig Jahre im Betrieb tätig waren, zusammen mit einer Dienstprämie die Volksausgabe des Buches »Mein Kampf« als Erinnerungsgabe erhalten. Ist der Jubilar bereits im Besitz des Werkes, wird ein anderes Buch aus dem nationalsozialistischen Schrifttum ausgehändigt.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gersurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7950/III. Davon 6500 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!